

PLATZSUCHE

Schule Fluntern braucht mehr
Raum – die Gründe **4**

GLÜCKSUCHE

Im Quartier werden
Senioren fündig **5**

DIALOGSUCHE

Regierungsrat bricht Versprechen
beim Hochschulprojekt **14**



FLUNTERMER

DIE QUARTIERZEITSCHRIFT FÜR FLUNTERN

07/08 | JULI/AUG. 2018

DE SEDE-CHEFIN MONIKA WALSER

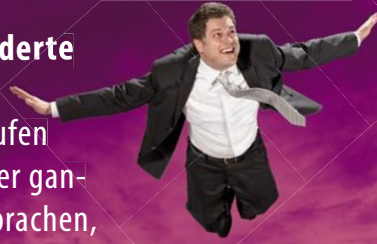
Die Frau fürs Sitzleder

Seite 8

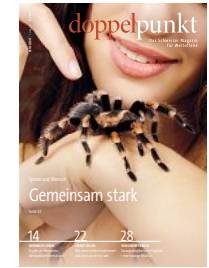
FLYING TEACHERS®

MATHE, FRANZ ODER PHYSIK ?

- **Massgeschneiderte Nachhilfe** für alle Schulstufen und Fächer in der ganzen Schweiz (Sprachen, Mathematik, Wirtschaft...)
- **Aufnahmeprüfungen Gympi oder BMS** Vorbereitungskurse ab September
- **Intensivkurse in den Sommerferien**
- **Vorbereitung Eignungstest Multicheck** Jeden Mittwoch, 18 bis 20 Uhr, CHF 150.–



www.flyingteachers.ch/talent
T 044 350 33 44, office@flyingteachers.com



Die vielleicht beste Lektüre seit es Zeitschriften gibt!



Bestellen Sie jetzt unter www.doppelpunkt.ch/willkommen

Das neue Schweizer Magazin für Weltoffene

Zum Gedenken an Pfarrer Ernst Sieber
Ein biografisches Hörbuch über eine herausragende Persönlichkeit.

Audio-CD, Hochdeutsch/Mundart, Laufzeit ca. 60 Minuten.

Für nur
Fr. 24.90*

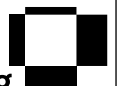


* Preis inl. inkl. MwSt. und zzgl. Fr. 3.– Versand

Bestellen Sie online unter www.dornbusch.ch/shop oder per Telefon 056 203 22 44.

Wenn Sie beim Hauskauf mehr als Geld verdienen wollen

Stiftung
PWG



Sie verkaufen Ihre Liegenschaft zu Marktpreisen und die Stiftung PWG schenkt Ihnen ein paar schöne Gewissheiten dazu: Alle unsere über 1900 Wohnungen und Gewerberäume in der Stadt Zürich bleiben unveräusserlich in unserer Hand. Unser Stiftungszweck sichert den Mietenden ein Bleiberecht zu günstigen Zinsen und schützt Ihr Objekt vor der Umwandlung in Eigentumswohnungen.

Stiftung PWG | Postfach | 8036 Zürich | 043 322 14 14 | pwg.ch

Die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich (PWG) ist eine gemeinnützige, öffentlich-rechtliche Stiftung der Stadt Zürich mit eigener Rechtspersönlichkeit.

Zukunft der Nation

Die Zukunft einer Nation sind die Kinder und deren Ausbildung. Der Grundstein für eine gute Schulbildung wird in der Primarschule gelegt. Neben dem Lernen von schreiben, lesen, rechnen sind das Organisieren, die Konzentration und die Arbeitsdisziplin lebensprägende Herausforderungen. Wenn es da hapert, werden Eltern von Kindern schnell nervös. Denn Eltern sind am verwundbarsten, wenn es um ihre Kinder geht. So erklärt sich auch, dass Eltern in Fluntern wegen des Schulraummangels selber aktiv werden und bei der Schulkreispflege und der Immobilienabteilung der Stadt intervenieren. Im Interview auf Seite 4 erklärt Urs Rechsteiner, Schulleiter von Fluntern, warum es an Platz fehlt und was dagegen unternommen wird. Im grösseren Sinne um die Zukunft der Kinder geht es auch am 15. Juli beim zweiten

Wahlgang für das Präsidium der Schulpflege Zürichberg. Nun sind nur noch zwei Kandidaten im Rennen: der Grüne Ralf Margreiter und der parteilose Roger Curchod. Für was sie stehen und was sie wollen, lesen Sie auf Seite 9. Der Präsident der Schulpflege Zürichberg ist für 17 Schulen zuständig und hat eine Brückenfunktion, damit Eltern und Kinder mit der Schule zufrieden sind.

Auffallend zufrieden sind bereits Seniorinnen und Senioren in Fluntern. Das zeigt eine soeben veröffentlichte Studie des Zentrums für Gerontologie der Universität Zürich. Befragt wurden Personen über 60 Jahre in den Kreisen 3, 7 und 12 – Fluntern schnitt dabei am besten ab (Seite 5).

Manchmal ist der Weg zur Zufriedenheit lang und mühsam – vor allem wenn es sich dabei um ein angeschlagenes Traditionsunternehmen handelt. Monika Walser, Chefin

von de Sede, hat diesen mühsamen Weg hinter sich gebracht, wie Sie auf Seite 8 erfahren. Und das hat sie als warmherzigen Menschen auch geprägt.

Der vorliegende Fluntermagazin ist eine Doppelnummer – die nächste Ausgabe erscheint Ende August. Wir wünschen Ihnen einen guten, erlebnisreichen Sommer.

Anton Ladner
Redaktionsleiter

INHALT



6 Institutionen: Der Jahresanlass im Quartier – die Lokal-Fest-Macher

8 People: Monika Walser – von der Hadlaubstrasse für Los Angeles

4 Politik: Was der Schulleiter von Fluntern zu den Platzproblemen sagt

9 Politik: Tauziehen ums Schulpräsidium – einer wird gewinnen

5 Gesellschaft: Fluntern ist das Paradies zum Altern

10 Bauradar: Gockhausen wird zum Flaschenhals

13 Institutionen: Objekte der Begierde – Oldtimer-Fachsimpeln auf der Eisbahn



14 Institutionen: Hochschulprojekt – geheimer Deal mit dem Regierungsrat

Fifa Inside: Fifa Museum folgt der WM



16 Zoo: Tapsige erste Schritte im Zoo

Impressum

Fluntermagazin, 63. Jahrgang. Erscheint monatlich. www.fluntermagazin.ch | **Herausgeber:** Dornbusch Medien AG, 5405 Baden, www.dornbusch.ch. **Verleger:** Fabian Egger.

Redaktionsleiter: Anton Ladner (ala). **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** John Micelli (jmi), Felix Wally (fwa), Sara Huber (sh), Rita Schlegel (rs), Rahel Herzog (rhe).

Layout: Larissa Hauger (lha). **Lektorat:** Birgit Bressa (bbr). **Druck:** cube media AG, 8045 Zürich.

Anzeigen: www.fluntermagazin.ch/werben. **Kundendienst:** kundendienst@dornbusch.ch. **Redaktion:** redaktion@fluntermagazin.ch. **Agenda:** agenda@fluntermagazin.ch.
© 2018. Alle Rechte bei der Dornbusch Medien AG. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen keine Gewähr. ISSN 2504-2459.

Der «Fluntermagazin» wird als Organ genutzt von: Quartierverein Fluntern, Quartiertreff Lokal, katholische Kirche St. Martin, reformierte Kirche Fluntern, Universität Zürich.



gedruckt in der
schweiz

«Prognosen sind immer riskant»

Die Schule Fluntern hat Platzprobleme. Das sorgt bei den Eltern für Nervosität. Im Interview erklärt Schulleiter Urs Rechsteiner, wie es dazu kam und was die Lösungen sind.

Urs Rechsteiner, was sind die Gründe für die derzeitigen räumlichen Engpässe?

Der Wohnbau im Quartier hat in den vergangenen Jahren zugenommen. Das hat zu mehr Familien in Fluntern geführt. Dadurch hatten wir in den vergangenen Jahren bei den Schulkindern ein Wachstum von rund zehn Prozent pro Jahr. Im besten Fall sind die Jahrgänge schön verteilt. Im schlimmsten Fall gibt es eine Konzentration bei einem Jahrgang, was eine zusätzliche Klasse bedeutet.

Ist diese Entwicklung spezifisch für Fluntern?

Nein, wir hören von den Fachstellen, dass Oerlikon, Affoltern, Albisrieden oder Altstetten noch schlimmer dran sind als wir in Fluntern.

Wann ist der Peak überwunden? Gibt es da Hochrechnungen?

Die Hochrechnungen von 2005 für das Jahr 2018 haben sich nicht bestätigt. Damals hat man mit weniger Wohnungsbau und weniger Schulkindern gerechnet, deshalb wurden «Züri-Modul»-Schulpavillons als Übergangslösung eingeführt. Das zeigt, wie riskant Hochrechnungen sind. Wir hoffen nun, dass mit der Eröffnung der Tagesschule Bungertwies bus zum Sommer 2019 eine kleine Stagnation spürbar wird.

Was sind die kurzfristigen Massnahmen in Fluntern bis zum Peak?

Wir haben alle Räume belegt, die man belegen kann. Seit Sommer 2017 sind wir auch in der Grossen Kirche Fluntern eingemietet. Zudem sind wir daran, uns in weitere exter-

ne Räumlichkeiten einzumieten. Wir haben Lösungen gefunden, aber es fehlen uns für August 2018 noch etwa 100 Quadratmeter für den Unterricht und ebenso viele für die Betreuung. Bei zwei Objekten steht der Vertragsabschluss kurz bevor, danach kann die Elternschaft informiert werden. Zusätzlich benötigen wir aber in den nächsten Jahren noch mindestens rund 200 Quadratmeter für die Betreuung.

In Fluntern ist das Angebot an passenden Räumen beschränkt und teuer.

Das ist unser Problem. Wir sind als Schule schon seit Jahren daran, der Stadt Zürich zu helfen, geeignete Räume zu finden. Denn das Suchen der Räumlichkeiten ist Aufgabe der Schulpflege, des Schulamtes und der Immobilienverwaltung der Stadt. Zudem hilft uns auch die Elternschaft mit Tipps. Unser grosses Plus in Fluntern ist eine Elternschaft, die verständnisvoll auf die Raumproblematik reagiert.

Über den Tellerrand geschaut: Wie schlimm ist die Situation in Fluntern im Vergleich zu andern Kantonen?

Es ist schon ein spezifisches Problem der Stadt Zürich. Aber man kann sagen, dass alle städtischen Gebiete und Agglomerationen Bevölkerungswachstum verzeichnen und dadurch mit Problemen beim Schulraum konfrontiert sind.

Wären vorübergehend grössere Klassen eine Lösung?

Nein, ich glaube, in den meisten mit der Schweiz vergleichbaren Ländern liegt heute der Standard bei 21 bis 25 Kindern pro Klasse. Mit mehr Kindern wird der Unterricht schwierig oder gar unmöglich. Es darf nicht vergessen werden, dass es früher, mit 40 Kindern in einem Schulzimmer, Schulbänke und viel engere Pulte gegeben hat und dass sich die Bedürfnisse der Kinder in den vergangenen Jahrzehnten massiv geändert haben.

ala



Foto: DBFP

Urs Rechsteiner



Foto: Ingo Bartussek, fotolia.com

GESELLSCHAFT

Fluntern – Hort der Zufriedenen

Die Universität Zürich hat die «Nachbarschaftlichkeit im Alter» im Quartier Fluntern untersucht. Nun liegt der erste Bericht vor, der für Staunen sorgt.

Das Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich will mit dem vorliegenden Bericht «einen tiefen Einblick in die Studie ermöglichen und die Grundlagen für eine praxisnahe Diskussion zu allfälligen Interventionen liefern», schreibt Studienleiter Alexander Seifert. Letztlich geht es um Handlungsempfehlungen für Quartiere, die Nachbarschaftlichkeit fördern wollen. Für die Studie, die hauptsächlich auf Interviews beruht, wurden die Stadtkreise 3, 12 und mit Fluntern 7 ausgewählt. Aber was ist überhaupt Nachbarschaftlichkeit? Knapp zusammengefasst handelt es sich um die Interaktionen von Menschen aufgrund der Gemeinsamkeit ihres Wohnortes. Das ist, ob man will oder nicht, eine Ressource für das eigene Wohlbefinden und im Alter auch für die Alltagsbewältigung. Dabei hat sich gezeigt, dass vor allem die Nachbarschaftshilfe einen wichtigen sozialen Wert im Quartier dar-

stellt. Befragt wurden 78 Personen ab 60 Jahren, davon lebten zwei Drittel in der eigenen Wohnung.

Überdurchschnittlich

Was nun dabei auffällt, ist die hohe Zufriedenheit mit der Wohnumgebung in Fluntern. Ob die eigene Wohnung, die Hausgemeinschaft, die Wohnumgebung und das Wohnen in der Stadt Zürich – in Fluntern liegen mit einem Durchschnitt von 5,33 (6 = sehr zufrieden) alle Positionen über den Werten der Kreise 3 und 12. Ein Spitzenwert ergab sich auch bei der Sicherheit: die Seniorinnen und Senioren haben sie in Fluntern mit 5,47 bewertet (Kreis 3: 4,62; Kreis 12: 4,86). Die Nähe zum öffentlichen Verkehr erzielte mit 5,77 ebenfalls eine hohe Bewertung. Weiter sticht ins Auge: Die Befragten wünschen sich ein bunteres Quartier, denn bei diesem Punkt liegt die Zufriedenheit nur bei 4,18. Bei den Aussagen zum sozialen Miteinander

in der Nachbarschaft glänzt derweil Fluntern. Die Aussage «Die Nachbarn kennen sich hier kaum untereinander» erhielt mit 1,77 (1 = trifft gar nicht zu) die geringste Bestätigung (Kreis 3: 2,46; Kreis 12: 2,55).

Das Fazit der Auswertung lautet: Die soziale und räumliche Nachbarschaft wird auch als Ressource für die Alltagsbewältigung angesehen. «Hier sind es vor allem das subjektive Gefühl von Sicherheit und der Gedanke „Da wäre im Fall der Fälle jemand da“, was Nachbarschaft auch ausmacht – neben der erbrachten oder erhaltenen Nachbarschaftshilfe.» Der soziale Aspekt von Nachbarschaftlichkeit werde von den befragten Personen als wichtig erlebt und bestimme auch das Wohlfühlen in der Nachbarschaft. Wichtig sei deshalb, so der Bericht, Kontakte unter den Nachbarn zu fördern, sei es durch Angebote wie Nachbarschaftshilfe oder bauliche Massnahmen wie Räume für einen gemeinsamen Austausch und Projekte. **sh**

AKTUELL

LOKAL KAFFEE

JETZT BEI SONNENSCHNEIN AUF
UNSERER TERASSE...

...einen Capuccino mit perfektem
Milchschaum trinken. Die Zeitung
lesen oder mit andern Gästen plau-
dern. Gibt's Besseres?

Kaffee offen:

Montag	14.00 – 18.00
Dienstag	10.00 – 12.00
Mittwoch	09.00 – 12.00
Mittwoch	14.00 – 18.00
Freitag	14.00 – 18.00

AGENDA - JULI 2018

MO	2.	19.30 – 21.00	Workshop - Meditation und Yoga Nidra
DI	3.	19.00 – 21.00	Reparatur-Werkstatt
MI	4.	14.30 – 17.30	Back-Werkstatt für Schulkinder
FR	6.	12.15 – 13.15	Tai Chi-Kurs (Einstieg jederzeit)
DI	10.	20.00 – 22.00	Strick-/Flick-Bar
MI	11.	14.30 – 17.30	Bastel-Labor für Schulkinder
MI	11.	18.00 – 21.00	LOKAL Grill-Abend für alle
FR	13.	12.15 – 13.15	Tai Chi-Kurs (Einstieg jederzeit)
FR	13.	Geschlossen	SOMMERFERIEN

Das LOKAL-Team wünscht schöne Sommerferien!
 Ab 20. August sind wir wieder für Sie da.

AGENDA - AUGUST 2018

Bitte konsultieren Sie unsere Website für die August-Agenda.
 Vielen Dank!

Think global, act **LOKAL**
 FLUNTERN

INSTITUTIONEN

Von Höhepunkt zu Höhepunkt

Das Sommerfest des Quartiertreffs Lokal hat sich als der grosse regelmässige Anlass in Fluntern etabliert. Keine andere Festivität zieht jedes Jahr so viele Menschen unterschiedlichen Alters an wie das Ereignis, das am 23. Juni stattgefunden hat und wiederum ein voller Erfolg war.

Die treibenden Motoren des jährlichen Höhepunktes im Quartier sind zweifellos Jürg Berthold und Peter Burri. Als Vorstandsmitglied des Vereins Lokal, den Jürg Berthold präsidiert, planen sie jeweils von A wie Ausnahmegewilligung bis Z wie Zeltabbau die Logistik des Sommerfestes. Dabei können sie sich auf ein Heer von freiwilligen Helferinnen und Helfern stützen. Ohne diese Unterstützung sei ein solches Fest undenkbar, betont Jürg Berthold immer wieder. Philipp Schweidler, ebenfalls Vorstandsmitglied, bringt derweil seine Expertise als Musiker und Musikpro-



Foto: Lokal Fluntern

duzent ein. Das Resultat liess sich am 23. Juni sehen und vor allem hören. Die erfolgreich verkauften Gadgets «lokal – global» hat er initiiert, ebenso die Social-Media-Präsenz. Die Bearbeitung aller Zahlungen, die Heike Jacobs obliegt, ist jedes Jahr mit der grossen Frage verbunden, ob die er-

zielten Einnahmen ausreichen und ein Nettoertrag resultiert. Und als nach dem gelungenen Fest am Sonntag aufgeräumt wurde, sprach die Lokal-Leiterin Sasha Bietenholz bereits von neuen Ideen für das Sommerfest 2019. Man kann es kaum glauben: Es soll noch besser werden.

ala

NEUES VOM QUARTIERVEREIN

Fluntermer Sommer-Potpourri

Präsentiert von:

Quartierverein
Fluntern**Singen, sprechen und reden**

Das Besondere der diesjährigen GV des Quartiervereins Fluntern war, was nach den Traktanden folgte: die Zweitaufführung von Martin Kreuzbergs szenisch-musikalischer Aufführung «Zürich bei Fluntern» mit dem A-cappella-Chor aus dem Quartier und den Sprechern Heiner Hug, Beatrice Müller und Urs Rechsteiner. Diese Zeitreise durch die Gemeinde Fluntern vor der Eingemeindung nach Zürich 1893 ist jetzt nachzulesen, zu hören und zu sehen auf der Jubiläumsseite unserer Website www.zuerich-fluntern.ch und auf www.fluntern-erzaehlt.ch.

Die GV vom 5. Juni im Hotel Zürichberg ging zügig vonstatten, mit dem Jahresbericht des Präsidenten, mit Jahresrechnung und Budget, die beide genehmigt wurden,

mit der Erläuterung des Kommunikationskonzepts für den Quartierverein und mit der Neuwahl von Heidi Spörri in den Vorstand. Das langjährige Vorstandsmitglied Katharina Hürlimann-Siebke wurde, nachdem sie im letzten August zurückgetreten ist, gewürdigt und herzlich verdankt. Die Themen, die uns beschäftigten und teils weiter auf Trab halten werden: die Zoo-Erschliessung, der Vorderberg, der künftige Rebberg, der Gebietsplan Hochschulgebiet, wozu ein Vereinsmitglied noch einen ausführlichen Statusbericht eines Rekurrenten vortrug, die Poststelle Toblerplatz und die Tramhaltestelle Voltastrasse. Die traditionellen vielfältigen Veranstaltungen des Quartiervereins führen wir fort – mit weiteren Spezialangeboten zum Jubiläumsjahr.



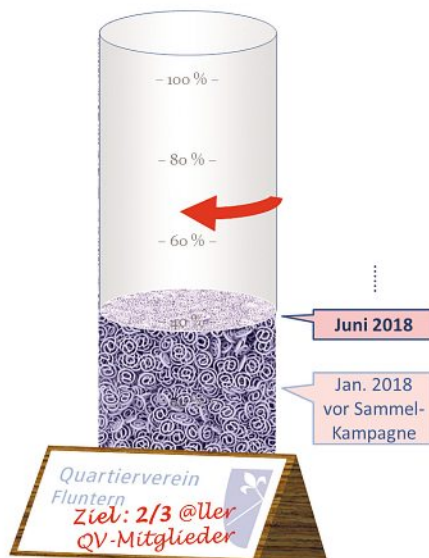
Die Zweitaufführung von «Zürich bei Fluntern» im Kursaal vom Sorell Hotel Zürichberg im Anschluss an die GV 2018.

Unser Ziel: 2/3 von allen Mitgliedern!

Für die direktere Kommunikation und das frühzeitige Informieren unserer Vereinsmitglieder mittels E-Mail wollen wir intensiv weiter sammeln: Ziel ist, dass wir von mindestens zwei Dritteln unserer Mitglieder die E-Mail-Adresse gemeldet erhalten! Seit Jahresanfang sind wir gut vorangekommen, der aktuelle Zwischenstand liegt (aber erst) bei rund 40 Prozent. Welches Mitglied seine Mail-Adresse noch nicht gemeldet hat, hole dies bitte nach mit einer Mitteilung an mail-melden@zuerich-fluntern.ch – danke!

Und wer noch nicht Mitglied ist unter den Leserinnen und Lesern: einfach online anmelden auf www.zuerich-fluntern.ch und von den Vergünstigungen und Veranstaltungen profitieren!

Lorenzo Käser

**Agenda**

Nicht vergessen – vormerken!
Online-Agenda auf www.flunterm.ch

Freitag, 6. Juli:

Erweiterte Jubiläumsausstellung «Fluntern erzählt» des Quartiervereins Fluntern im Stadthaus, anlässlich des Angebots «125 Jahre Grosstadt Zürich – Offenes Stadthaus». 11.30–15.45 Uhr. Gesamtprogramm: www.stadt-zuerich.ch

Mittwoch, 11. Juli:

Zoo-Besuch «Auf nach Australien». Ausgebucht! Bitte nur erscheinen, wer eine Bestätigung auf seine Anmeldung erhalten hat. 18 Uhr bei der Zoo-Kasse.

Donnerstag, 12. Juli:

Quartier Fluntern Apéro. Ab 17 Uhr im Vorderberg-Bistro «Grain». Alle werden mit einem Begrüssungsdrink willkommen geheissen. Quartierverein-Mitglieder erhalten auf der gesamten Konsumation an diesem Abend 10 Prozent Rabatt (exkl. Spirituosen). Reservieren Sie Ihren Platz unbedingt bis 11. Juli (Tel. 044 261 02 81, info@grain.ch): «QVF10» als Code angeben. Das «Grain»-Team freut sich auf Ihr Kommen.

Augenöffner**Wo steht das kleine Schwesterlein vom Dolder?**

Auflösung des Bilderrätsels: Quartierverein-Website www.zuerich-fluntern.ch und Vitrine bei der Vorderberg-Tiefgarage, am Erscheinungsdatum des nächsten Heftes.



PEOPLE

Mit beiden Füßen auf den Polstern

Die de Sede-Chefin Monika Walser wohnt an der Hadlaubstrasse, wo sie Kraft tankt für den Turnaround des Herstellers von luxuriösen Polstermöbeln und neuerdings auch von Handtaschen.

Sie ist auf dem besten Weg zu einer prominenten Unternehmerin. Im vergangenen Herbst wurde Monika Walsers Wirken in der NZZ, der SonntagsZeitung, im SRF usw. thematisiert. Denn sie ist die Retterin des Unternehmens de Sede in Klingnau, das «eine Sekunde vor Konkurs» stand, wie sie sagt. Was 1965 als Sattlerbetrieb begonnen hatte, erlebte später als Designfirma einen Höhenflug, der jedoch über die Jahre an Schub einbüsste – bis die Bruchlandung drohte.

California, here I come

Monika Walser, vormals Chefin bei Freitag-Taschen, wurde 2014 zu de Sede geholt, um den drohenden Absturz zu verhindern. Das war nur mit fast grenzenlosem persönlichem Einsatz, Opfern, viel Kommunikation und Zuversicht möglich. Wer Monika Walser trifft, hat nach wenigen Minuten Gespräch bereits das Gefühl, sie länger zu kennen. Woran liegt das? «Ich bin authentisch und sage, was ich denke.» Das stimmt, und es geschieht warmherzig, engagiert und lebensfreudig. Vielleicht liegt es an dieser Mischung, dass es ihr immer wieder gelang, Gläubiger, denen der Geduldsfaden gerissen war, umzustimmen. Das Unternehmen schreibt nun wieder schwarze Zahlen, kann Schulden abbauen und expandieren, zum Beispiel mit einem Showroom in Los Angeles oder seit vergangenem September mit aufwendig produzierten Handtaschen als

Brandbotschafter der grossen Lederkompetenz von de Sede. Besonders stolz ist sie auf das technisch ausgeklügelte Design der Taschen und ihre Strapazierfähigkeit. «Mit meiner Tasche gehe ich extra grob um, um sie zu testen.» Los Angeles wurde gewählt, weil dort an die Vergangenheit angeknüpft wird: de Sede hat viel für Hollywoodfilme produziert. Die de-Sede-CEO bleibt aber mit beiden Füßen auf dem Boden: «Diese Entwicklung muss nachhaltig werden. Erst in einigen Jahren sehen wir, ob der Turnaround tatsächlich geschafft ist.

Monika Walser wohnt seit 14 Jahren am Zürichberg. «Ich liebe dieses Quartier, weil es nahe am Wald liegt, aber dennoch mit der Stadt verbunden ist. Durch die vielen Grünflächen und den Zoo wirkt es beruhigend», sagt Monika Walser, die auch dem Zoo-Verwaltungsrat angehört. Sie sucht ihre Erholung aber nicht vor allem im Rückzug, sondern findet auch viel Ausgleich zur Bewältigung der zahlreichen Tagesprobleme in neuen Inspirationen. «In guten Gesprächen erhole ich mich wunderbar, oder wenn ich Unbekanntem begegne.» Das Sorge für neue Impulse, die auch neue Kraft vermitteln. Das hängt mit ihrer Freude an Menschen zusammen, für die sie auch gerne disponibel ist. Wohl deshalb kann sich Monika Walser gut von ihrer Intuition leiten lassen und Strategie und Marktanalysen auf die Seite schieben.

ala

POLITIK

Dem Gewinner alles

Am 15. Juli findet der zweite Wahlgang für das Präsidium der Kreisschulbehörde Zürichberg statt. Im Rennen sind nur noch der parteilose Roger Curchod und der Grüne Ralf Margreiter.

Beim Urnengang vom vergangenen 10. Juni konnten in sechs Schulkreisen der Stadt alle Mitglieder bestimmt werden. Im Schulkreis Zürichberg ist hingegen ein zweiter Wahlgang für das Präsidium notwendig, da kein absolutes Mehr erreicht wurde. Ralf Margreiter erhielt 3265 Stimmen, Roger Curchod 2779 und Béatrice Di Pizzo (FDP) brachte es auf 2264 Stimmen. Aus diesem Grund hat sie sich für den zweiten Wahlgang zurückgezogen. Als Drittplatzierte nimmt sie am zweiten Wahlgang nicht teil. Die FDP und die SVP empfehlen nun Roger Curchod zur Wahl, der auch von der CVP unterstützt wird. Damit ist dem Parteilosen ein beeindruckender Senkrechstart gelungen. Curchod führt das auf zwei Gründe zurück: «Ich bin ein kommunikativer Mensch und stehe auch für eine Entpolitisierung dieses Amtes.»

Persönlichkeitwahl

Es gehe beim Präsidium in erster Linie um die Vermittlung zwischen Eltern und Lehrerinnen und Lehrern, um eine gute Wahrnehmung der Bedürfnisse der Lehrpersonen, um den Ausgleich. «Das sind zwischenmenschliche und nicht politische Fragen.» Weil es im Kreis Zürichberg in der Vergangenheit an der Kommunikation gefehlt habe, seien die Wählerinnen und Wähler nun sensibilisiert, eine Person zu bestimmen, die das könne, sagt Curchod. Als Elternratspräsident von Witikon hat er sich in einer Konfliktlage in dieser Hinsicht bereits ausgezeichnet. Ihm liegt am Herzen, den Betreuungspersonen im Rahmen der Tagesschulen mehr Beachtung zu schenken. «Auch sie haben für unsere Kinder eine zentrale Bedeutung», sagt er.

Ralf Margreiter ist über das gute erste Wahlergebnis erfreut. «Das Spitzenresultat ist ein Vertrauensbeweis in meine lange Erfahrung und für mein beherztes Einstehen für gute Schulen und faire Bildungschancen.» Der erste Platz sei auch, so Margreiter weiter, das Verdienst eines tollen Teams. Er spiegele die breite Verankerung und die Un-

Der Politikprofi:
Ralf Margreiter



Der Vermittler:
Roger Curchod



Fotos: zvg

terstützung durch viele Persönlichkeiten aus Bildung und Politik. Für den Kandidaten der Grünen steht fest, dass die Bevölkerung in diesem Amt Offenheit, Verlässlichkeit und Vertrauen wünscht. Dann könnten die Schulteams motiviert arbeiten und die Kinder mit Freude lernen.

«Viele Wählerinnen und Wähler haben im ersten Wahlgang gezeigt, dass sie dafür in mir die richtige Person sehen: mit Tatbeweis in der Bildung.» Dass Ralf Margreiter nur noch mit dem parteilosen Roger Curchod im Rennen ist, sieht er positiv. «Das breite Bündnis von Grünliberalen bis SP ist sicher ein Vorteil.» Er betont aber, als Mitglied der Grünen bleibe sein Denken und Handeln dennoch eigenständig. «Ich höre zu, bin offen für die beste Lösung: unideologisch und pragmatisch.» Die Mitglieder seines Komitees, darunter auch Bürgerliche, unterstützen keine Partei, so Margreiter, sondern ihn als Person, «weil sie mich kennen und weil ich die Fähigkeiten mitbringe, die es für das Schulpräsidium braucht».

Dem Schulkreis Zürichberg gehören die drei Stadtkreise 1, 7 und 8 mit insgesamt 17 Schulhäusern an.

jmi/ala

Im Alter
zuhause leben:
Alltagsbetreuung
für Senioren



Ob Hilfe beim Einkauf und Kochen, die Begleitung zum Arzt und bei Spaziergängen oder die Betreuung bei Demenz: Wir unterstützen Senioren im Alltag und entlasten ihre Angehörigen – individuell und flexibel.

Rufen Sie an für eine
kostenlose und unver-
bindliche Beratung:
044 319 66 00

Home Instead
Zürich/Meilen
www.homeinstead.ch/zuerich

Home Instead®
Seniorenbetreuung
Zuhause umsorgt



Kirchrain

Hier wohnen Seniorinnen
und Senioren selbständig
und altersgerecht.

Verein für Alterswohnungen der
ev.-ref. Kirchgemeinde Zürich-Fluntern
Gellerstr. 2
8044 Zürich
Tel. 044 252 91 61
www.kirchrainfluntern.ch

Vorsorge gegen Notfälle

Ablauf-
Probleme? Kostenlose
Kontrolle
Abwasser
+ Lüftung

...ich komme
immer!

24h
0848 852 856

ROHRMAX®

Rohrreinigung Kanal-TV
Sanierung Lüftungsreinigung

Eile mit Weile – Staugefahr auf dem Adlisberg

313 Einträge – von «Accessoires» bis «Zeitschriften» – zählt der Dübendorfer Shoppingführer. Bis 2020 aber werden Fluntermer etwas mehr Zeit für den Einkaufsbummel im Vorort einberechnen müssen.

Im Schnitt verkehren 8650 Fahrzeuge täglich auf der Tobelhof- und der Gockhauserstrasse, der wichtigsten Verbindung zwischen dem Zürichberg und Dübendorf. Die hohe Belastung ist an der Kantonsstrasse nicht spurlos vorübergegangen; der Belag ist in einem schlechten Zustand. Auf Teilen der Strecke wird das Strassenabwasser nicht gefasst und versickert ungereinigt im Boden. Stadt und Kanton Zürich spannen deshalb zusammen und wollen für insgesamt 18 Millionen Franken bis Sommer 2020 die Mängel beheben und die Sicherheit für Fussgänger und Velofahrer erhöhen. Zu diesem Zweck entstehen zusätzliche Schutzinseln und auf Teilen der Strecke ein neuer Rad- und Gehweg. Die Bushaltestellen Gockhausen Dorf und Ur-

sprungstrasse werden barrierefrei gestaltet. Als wichtige Verbindung können Tobelhof- und Gockhauserstrasse für die Bauarbeiten nicht einfach gesperrt werden. Stattdessen wird während der Instandsetzung der Verkehr einspurig durch die jeweiligen Bauabschnitte geführt, was vor allem während der Rushhour zu Rückstaus führen könnte.

Die Aussichten

Fahrräder umfahren den Stau – der Veloverkehr wird via Stadtwald, Zürichbergstrasse, Dreiwiesenstrasse und Geeren umgeleitet; Tobelhof- und Gockhauserstrasse sind während der Bauarbeiten für den Langsamverkehr gesperrt. In der Stadt wurden die Arbeiten Anfang Juni in Angriff genommen und sollen in sechs Etappen bis August 2019

abgeschlossen werden. In Gockhausen macht sich der Kanton seit dem 18. Juni zu schaffen, wo er zusätzlich Werkleitungen für Kanalisation, Wasser, Strom und Gas erneuern muss. Die Verkehrsbehinderungen in der Dübendorfer Aussenwacht dauern deshalb bis Sommer 2020.

Detaillierte Informationen zu den Umleitungen und Einschränkungen für Anwohner stellt das kantonale Tiefbauamt auf www.tba.zh.ch/gockhausen zur Verfügung; eine Übersicht zu den geplanten Bauetappen hat die Stadt auf www.stadt-zuerich.ch/tobelhofstrasse bereitgestellt. Dort finden sich auch die Kontaktangaben der jeweiligen Bauleiter, die der Bevölkerung bei Fragen und Anliegen gerne zur Verfügung stehen. jmi



**MIT HERZ
UND VIEL ERFAHRUNG
RALF MARGREITER
SCHULPRÄSIDENT: 15. JULI**

ralfmargreiter.ch



**Roger Curchod
Schulpräsident Zürichberg**

Der unabhängige Macher.

[Twitter](https://twitter.com/roger-curcho) [Facebook](https://www.facebook.com/roger-curcho)
roger-curcho.ch

10. Juni 2018

KIRCHE IM DORF

Präsentiert von:
katholische **reformierte**
 kirche st. martin-zürich kirche zürich fluntern

Abschied von Waltraud Lagler

Für St. Martin geht eine Ära zu Ende: 26 Jahre lang hat Waltraud Lagler die Kinder unserer Pfarrei in den ersten fünf Klassenstufen unterrichtet. Mit solidem theologischen Wissen, einem guten Gespür für die Kinder, viel Einsatz und Liebe hat sie eine ganze Generation von Kindern in den Glauben eingeführt und mit ihnen über Gott philosophiert.

Doch mit den Lektionen war es nicht getan: Sie hat zusammen mit dem Seelsorgeteam weit über hundert Familiengottesdienste konzipiert, vorbereitet und gestaltet. Sie hat fast jedes Jahr mitgeholfen, das Weihnachtssingspiel zu inszenieren, und sie hat an verschiedenen Ecken auch Freiwilligenarbeit geleistet. So war sie zehn Jahre lang Mitglied im Pfarreirat, die Hälfte davon sogar als Co-Präsidentin. Ihr liturgisches Geschick setzte sie in den Abendmeditationen ein; es ist ihr ein Herzensanliegen, Empfindung und Glauben mit dem Körper und mit Bewegung zu verbinden.



Foto: Gisela Tschudin

So sehr wir ihr den (Un-)Ruhestand gönnen, so sehr bedauern wir ihr Ausscheiden und sind froh, dass sie mit ihrem Mann Mitglied von St. Martin bleibt und uns bestimmt nicht im Stich lässt, wenn wir sie brauchen.

Wir sagen ihr «Danke» im Familiengottesdienst am Sonntag, 8. Juli 2018, um 10.30 Uhr.

Gisela Tschudin



Tania Oldenhege,
Pfarrerin,
Ev.-ref. Kirchgemeinde
Fluntern

Sommerzeit ist Reisezeit – aber nicht für alle Menschen. Viele Nachbarinnen und Nachbarn werden in den kommenden Wochen in Fluntern bleiben. In Glaubensdingen ist es zum Glück möglich, auf Reisen zu gehen, ohne sich ins Flugzeug oder ins Auto setzen zu müssen. Nein, du musst Rom nicht unbedingt sehen und auch keine Kathedralen besichtigen, und du brauchst auch nicht pilgern zu gehen oder sonst irgendwelche Grenzerfahrungen zu machen. Gott spricht zu uns aus der Nähe, heisst es in der Bibel (5. Buch Mose 30,11–14). Man kann auch innerlich auf Reisen gehen, mit einem Text, mit einer Frage, durch die Auseinandersetzung mit einem Glaubenssthema oder durch den Kontakt mit den Glaubensgeschichten anderer Menschen. Der Glaube kann wachsen und sich verändern, auch an dem vertrauten Ort, wo wir sind, hier in Zürich, sei es in der Kirche, auf dem Sitzplatz vor dem Fenster oder irgendwo im Freien.

Zum Beispiel auf der Terrasse vom Restaurant «Altes Klösterli»: Dort findet am 8. Juli um 10 Uhr der traditionelle «Zoo-Gottesdienst» statt, den die Kirchgemeinden Fluntern und Wiedikon auch in diesem Jahr bei hoffentlich schönem Wetter feiern werden. Diesmal geht es um ein Tier, das man sogar in Fluntern nicht nur im Zoo, sondern manchmal sogar in der freien Wildbahn antrifft – zumindest im Sommer: die Schlange. ■

Schönheit – Wahnsinn

Sicher ist Ihnen das Motto der bereits vergangenen Zürcher Festspiele da und dort in der Stadt aufgefallen. Auf Anzeigen sah man eine Nachstellung von Botticellis „Geburt der Venus“ mit den beiden Schlagwörtern. Quasi ein kleiner Nachklang zu Schönheit und Wahnsinn bieten die zwei letzten Gottesdienste vor Beginn der Sommerferien.

Am Samstag, 30. Juni, lädt um 18 Uhr der Vorabend-Gottesdienst zu Musik und Poesie in die Alte Kirche Fluntern ein. Unter anderem kommen Dichtungen und Kompositionen zu Gehör, die vom Mond inspiriert sind. Zweifellos ist dieser Himmelskörper, anders als Sonne und Sterne, von jeher ambivalent betrachtet worden. In Kunst, Film und Literatur haben die Schönheit einer nächtlichen Romanze wie auch der Wahnsinn von Traumwelten und gar monströsen Verwandlungen einen direkten Bezug zum Mond. Die Poesie setzt jedoch meistens auf

seine liebliche Seite, und die christlich-sakrale Bildkunst zeigt ihn oft als liegende Sichel, die Gottesmutter Maria tragend.

Einem ebenso ambivalenten Symbol, der Schlange, widmet sich dann der Zoo-Gottesdienst vom 8. Juli um 10 Uhr im Restaurant Altes Klösterli. Nebst all den echten Schlangen im Zürcher Zoo kommt hier eine – im besten Sinn des Wortes – künstliche dazu. Multiinstrumentalist Roland Schwab spielt den Serpent, ein Holzblasinstrument, das Ende des 16. Jh. entwickelt und nach seiner schlangenhaft gewundenen Form benannt wurde. Das Bassinstrument hat sogar regelmässig bei der Ausübung kirchlicher Musik mitgewirkt. Wie schön und wie wahnsinnig der Gesang dieser «Schlange» nun für unsere Ohren klingt, können Sie am 8. Juli selber erfahren.

Andreas Wildi

Sorgfältige Planung für neues Lehr- und Lernzentrum «FORUM UZH»



Präsentiert von:

**Universität
Zürich^{UZH}**

Die Universität Zürich (UZH) will auch in Zukunft innovative Lehre und Forschung betreiben und wettbewerbsfähig bleiben. Daher investiert sie heute in die Erneuerung ihrer baulichen Infrastruktur. Über ihre Bauvorhaben informiert sie Anwohnerinnen und Anwohner regelmässig aus erster Hand. So auch im vergangenen Mai, als die UZH die Öffentlichkeit zu den Rundgängen zur «Vision Campus Irchel 2050» und zur Informationsveranstaltung vom 31. Mai zum «Hochschulgebiet Zürich Zentrum» (HGZZ) einlud.

Ein wichtiges Vorhaben der UZH in diesem Jahr ist der internationale Architekturwettbewerb für das «FORUM UZH».

Das erste Neubauprojekt der UZH im HGZZ kommt an der Einmündung der Gloriarstrasse in die Rämistrasse zu stehen, dort, wo sich heute einige Turnhallen und ein Sportplatz befinden. In unmittelbarer Nähe befinden sich das UZH-Hauptgebäude und der neue Standort der Betriebs- und Finanzwirtschaft an der Plattenstrasse 14–22. Auch der Hauptstandort der Rechtswissenschaften an der Rämistrasse 74 (dem sogenannten «Calatrava-Gebäude») ist gleich

um die Ecke. Seine zentrale Lage macht das FORUM UZH zu einem Drehkreuz für die Forschung und Lehre der verschiedenen Fächer.

Der Neubau ist als vielfältig nutzbares Lehr- und Lernzentrum konzipiert. Es wird einerseits die Büroräumlichkeiten der Wirtschafts-, der Rechts- sowie der neueren Sprachwissenschaften der UZH beherbergen. Daneben wird es aber auch die wegfal-

lenden Lehrflächen der Medizin auf dem USZ-Kern- und Gloriarank-Areal aufnehmen und Sporthallen für die umliegenden Mittelschulen und die akademischen Sportverbände des ASVZ und der UZH Alumni bieten.

Die Konsolidierung relevanter Nutzungen in einem Lehr- und Lernzentrum ermöglicht eine bauliche Entlastung im USZ-Kernareal. Für Angehörige der Hochschulinstitutionen und die Bevölkerung werden neue attraktive Aufenthalts- und Begegnungsorte im Herzen des HGZZ zur Verfügung stehen. Kleine Ladenlokale und Verpflegungsangebote für den kleinen und grossen Hunger ergänzen das Angebot im FORUM UZH.

Dank der baulichen und räumlichen Entwicklung der Universität im FORUM UZH und später auf dem Areal Schanzenberg wird die UZH in der Lage sein, Wohn- und Gewerbeliegenschaften zurückzugeben, die sich ausserhalb des «Planungssperimeters Universität» befinden. Dabei handelt es sich um rund 40 Liegenschaften.

Die Ergebnisse des Architekturwettbewerbs werden im Dezember 2018 erwartet und werden dann öffentlich ausgestellt.

Mit dem neuen Lehr- und Lernzentrum FORUM UZH trägt die UZH entscheidend dazu bei, den Hochschulstandort Zürich in die Zukunft zu führen und dessen Spitzenposition zu sichern.

kom



Rund 140 Personen besuchten am 31. Mai die Informationsveranstaltung der fünf Projektpartner zum Stand des Projektes HGZZ an der ETH Zürich.

Fotos: Frank Brüdert



Das FORUM UZH wird attraktive Aufenthalts- und Begegnungsorte für alle bieten. Hier zu sehen die Hauptbibliothek – Medizin Careum.

Weitere Informationen:
www.stadtuniversitaet.uzh.ch



MÖCHTEN SIE AM LIEBSTEN ZUHAUSE GEPFLEGT WERDEN?

Wir unterstützen Sie mit persönlicher Pflege in Ihrem Zuhause – krankenkassen- anerkannt. Kontaktieren Sie uns unverbindlich.

PHS Private Care Spitex
058 204 70 70
www.phsag.ch

PHS PRIVATE CARE
INSTITUTIONAL CARE
CARE JOBS



Foto: zVg

INSTITUTIONEN

Objekte der Begierde

Am 12. August findet das dritte Dolder Classics in diesem Jahr auf der Dolder Kunst- eisbahn statt. Was viele noch nicht wissen: Die Teilnahme als Aussteller ist ganz einfach.

Es gibt eine Bedingung: Das Exponat muss Veteranenstatus haben. Egal «ob auf zwei, drei oder vier Rädern», schreibt Dolder Classics. Veteranenstatus bedeutet ein Alter von mindestens 30 Jahren. Für einen Unkostenbeitrag von 5 Franken ist die Teilnahme am Oldtimer-Anlass möglich. Denn für das Ausstellen eines Fahrzeugs gibt es keine weiteren Kriterien. Wer nun denkt, das könnte die Qualität der Veranstaltung tangieren, kennt Oldtimer-Sammler nicht. Die Vehikel werden mit grosser Sorgfalt gepflegt. Die Liebe zum Detail erstaunt die Betrachter, vor allem dann, wenn sie mit dem Eigentümer ins Gespräch kommen. Da wird von Auslandsreisen, komplizierten Exporten und teuren Arbeiten berichtet, die den glänzenden Zustand des Oldtimers möglich machen. Dolder Classic findet seit 2011 viermal im Jahr auf der 6000 Quadratmeter grossen Fläche statt, auf der im Winter die grösste Kunsteisbahn Europas liegt. Jeweils im Juni veranstaltet Dolder Classics eine Oldtimer-

Auktion, auf der mehrere Dutzend Fahrzeuge versteigert werden. Sie sind schon länger als gute Geldanlage begehrt.

Das dokumentiert der deutsche Oldtimer-Index, der die Preisentwicklung von 90 historischen Fahrzeugmodellen erfasst. Von 1999 bis 2012 hat sich der Index verdoppelt. Seit er hat sich der Wertzuwachs zwar verlangsamt, er beträgt aber immer noch 20 Prozent. An der Spitze der Gewinner lagen in den vergangenen Jahren die Billigautos Citroen 2CV6 und Renault R4. Diese Autos galten früher als «Rosthaufen», wohl zu Recht, weshalb die Investitionen, gemessen am Kaufpreis, erheblich sind, um sie auf das Niveau eines werthaltigen Oldtimers zu bringen. Und sie sind Massenware: Vom R4 wurden bis zur Produktionseinstellung 1992 über 8,1 Millionen Fahrzeuge gefertigt, von der Ente bis 1990 über 3,8 Millionen Exemplare. Nichtsdestotrotz sind sie gesucht, weil nur noch wenige Exemplare fahrtauglich sind. **sh**

LOMO AG
ARCHITEKTEN ETH SIA

**Wir beraten, planen, bauen.
Für Sie. Mit Ihnen.**

www.lomo.ag

T 044 296 88 88 mail@lomo.ag
Neuhausstrasse 7 8044 Zürich

KB

**Kaspar Bietenholz
Elektroanlagen AG**

Ottenweg 24 beim Kreuzplatz
8008 Zürich
Tel. 044 383 1121 Fax 044 382 00 65
e-mail: bietenholz@bluewin.ch
www.bietenholz-elektroanlagen.ch

Installationen
Reparatur-Service

INSTITUTIONEN

Unersättlicher Landhunger

Der Verein Zukunft Hochschulgebiet Zürich AGBB bohrt weiter mit dem Finger in wunden Punkten. Er kritisiert den Entscheid des Regierungsrates, wonach das Zentrum für Zahnmedizin von der Gloriosastrasse ins Areal des heutigen Kinderspitals verlegt werden soll.

Ende Mai gab der Regierungsrat in einer Pressemitteilung bekannt, dass die Zahnmedizin von der Gloriosastrasse ins Areal des heutigen Kinderspitals (Kispi) verlegt werde. Für den Verein Zukunft Hochschulgebiet Zürich AGBB ist das «ein bisher geheimer Plan». Neu soll das USZ-Ambulatorium dorthin kommen. Zum Zeitpunkt der Richtplandebatte zählte es noch zum Kernareal des Unispitals. «Inzwischen brüstete sich die Bauherrschaft mit regelmässigen Meldungen zur Reduzierung der Spitalflächen», betont der Verein. Zuletzt sei von 30 Prozent des Volumens die Rede gewesen. Aber das Gegenteil sei der Fall: Beim Kernareal des Universitätsspitals (USZ) werde auf dem Papier zwar gespart,

aber gleichzeitig schnappe sich das USZ zusätzlich aus dem Tafelsilber der Universität ein Filetstück für sich allein. Dieser Grundstückshandel gehe zulasten des Quartiers Hottingen, so der Verein. Das Kispi-Areal müsse dafür herhalten, dass die Universität Realersatz vom Kanton erhält. So bleiben die Wünsche des Quartiers Hottingen auf der Strecke. Die seit Langem erhobenen öffentlichen Anliegen für bezahlbaren Wohnraum im Quartier würden ignoriert und der Stadtrat schweige. Der Verein kritisiert, dass dies ohne Dialog mit dem Quartier geschehe, obschon die Universität immer wieder betone, wie wichtig der Dialog für sie sei. ala

FIFA INSIDE

Fifa-Museum-Filiale in Moskau

Während der Fussball-Weltmeisterschaft in Russland ist im Hyundai Motorstudio in Moskau eine Grossausstellung des Fifa World Football Museums zu sehen.

Die Ausstellung The History Makers dauert bis zum 20. Juli und ist täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Die Fassade des Hyundai Motorstudios besteht aus einer riesigen Anzeigetafel, damit die Fans das jeweilige Turnier verfolgen können. Im Innenbereich erfahren die Besucher mehr über die Turniergegeschichte und die verschiedenen Fankulturen. Zentraler Bestandteil der gesamten Ausstellung ist ein riesiger, kreisrunder LED-Bildschirm, auf dem Höhepunkte und denkwürdige Momente früherer WM-Endrunden sowie einige der grössten Spieler gezeigt werden. «Die Fussballfans aus aller Welt können die WM nicht nur in den Stadien erleben, son-



Foto: Fifa

An der Eröffnung der Ausstellung in Moskau wurden die Pokale gezeigt.

dern auch beim Fifa-Fanfest auf dem Roten Platz – und dank der Zusammenarbeit mit Hyundai zudem auch in der Ausstellung des Museums. «Diese einzigartige Ausstellung zeigt die Geschichte der Fifa-Fussball-Weltmeisterschaft mit zahlreichen faszinierenden Exponaten, die das Erbe des Fussballs darstellen», sagte Fifa-Generalsekretärin Fatma Samoura. sh

Räumlichkeiten am Zürichberg für Büro/Gewerbe

(250m², 6 Büros, Archiv,
Empfang, Parkplätze)

Nähe Toblerplatz an ruhiger
Lage und in grüner Umgebung

zu vermieten per sofort
oder nach Vereinbarung
Auskunft:

044 825 29 39
(9.00-12.00)

**Viel mehr
als nur ein
weiterer
Buchshop!**

www.buchmax.ch

**Familie sucht
Wohnung/Haus**

Akademiker-Familie
mit drei Kindern im
Schulalter sucht
Wohnung/Haus im
Quartier Fluntern zur
Miete. Wir sind für
jeden Tipp dankbar.

Kontakt
Email: whg.haus.fluntern@gmail.com
Tel: 079 403 55 50

Am Anfang war das Leder



5 FRAGEN AN:

Claudia Schmid

Yoga-Lehrerin «Yoga am Zürichberg»

1. Yoga im Kurs oder im Alleingang: Was ist besser?

Das ist individuell verschieden. Den meisten Menschen fällt es leichter, Yoga in der Gruppe unter Anleitung eines erfahrenen Lehrers zu üben.

2. Was bringt Yoga körperlich?

Unser Körper wird kräftiger und flexibler. Körpergefühl und Wohlbefinden werden gesteigert, chronische Alltagsbeschwerden können sich auflösen.

3. Männer-Yoga, Frauen-Yoga: Ist Yoga nicht gleich Yoga?

Männer sind in der Tendenz kräftiger und weniger beweglich. Bei Frauen ist meistens das Gegenteil der Fall. Im Yoga geht es unter anderem um den Ausgleich dieser Polaritäten.

4. Wie gestaltet sich der geistige Gewinn?

Durch das achtsame Üben von Yoga verändert sich unser Bewusstseinszustand, unsere Gedanken kommen zur Ruhe. Yoga kann zum Abbau von Stress beitragen.

5. Wann ist die beste Zeit für Yoga?

Immer dann, wenn im Studio «Yoga am Zürichberg» eine Lektion stattfindet, welche in unseren individuellen Tagesablauf passt. **sh**

FLUNTERN – MEIN ARBEITSPLATZ



Barbara Lehner wohnt seit zehn Jahren in Fluntern, gehört zur unternehmungslustigen Generation 65plus und wirkt als Nachbarschaftshelferin. «Ich bin pensioniert, arbeite aber noch in einem kleinen Pensum fast hobbymässig», sagt sie. Und zwar als Gärtnerin, nicht gelernte, sondern aus Leidenschaft gewordene. Zuvor lebte Barbara Lehner mit ihrem Mann berufsbedingt in den USA, in Baden-Württemberg und in Bayern. «Mir scheint, dass dort die Menschen etwas kontaktfreudiger sind als in Fluntern.» Für sie sind Kontakte bedeutend, und deshalb wünscht sich Barbara Lehner auch etwas mehr Lebendigkeit im Quartier. Deshalb hat sie sich entschieden, bei der organisierten Nachbarschaftshilfe aktiv mitzuwirken. Sie hütet während der Ferien Katzen, Kleintiere und Gärten. «Das mach ich nicht, um zu helfen, sondern um mir selbst Gutes zu tun, denn Nachbarschaftshilfe macht Spass.» Aus ihren Einsätzen resultieren bereits Bekanntschaften. «Wenn man sich auf der Strasse wiederbegegnet, kommt es jeweils zu netten Gesprächen.» Organisierte Nachbarschaftshilfe führt auch in diesem Sinne zu einer Belebung. Fotografieren lassen mag sich aber Barbara Lehner nicht. «Meine Kunden sind da viel interessanter», sagt sie und zeigt die Fotos einer Katze, die sie bei einer Abwesenheit betreut hat. **ala**

ZOO

Die Nesthocker

Erst drei Wochen nach der Geburt waren die Wolfswelpen bei Tageslicht zu sehen. Und seit Ende Mai steht fest, dass es sich um mindestens drei Männchen handelt. Die Mutter hat fünf Welpen in einer selbst gegrabenen Höhle geboren. Dann zog sie in einen grösseren Bau um, der mit einer Kamera ausgerüstet war, was zur Erkenntnis führte, dass der Wurf fünf Welpen umfasste. Aus medizinischen Gründen war jedoch ein Jungtier nicht überlebensfähig. Von den vier Welpen konnten bisher drei untersucht und entwurmt werden. Die drei Männchen bringen zwischen 3,3 und 3,7 Kilogramm auf die Waage, was einem Zehntel des Gewichtes entspricht, das sie ausgewachsen erreichen werden. Ihre Neugier und ihr Spieltrieb sorgen dafür, dass sie die Höhle immer öfter verlassen. Für die Eltern (sieben und acht Jahre alt) stellt die Jungenaufzucht eine fordernde Aufgabe dar, denn sie müssen nun eine zunehmend grössere



Menge an Futter herbeischaffen. Erstmals seit 2013 sind wieder junge Wölfe zur Welt gekommen, denn Nachwuchs wurde bei den Zoo-Wölfen mittels hormoneller Verhütung verhindert. **rs**